

PRESSEAUSSENDUNG

WK Wien-Präsident Ruck zu Allergen-Verordnung: Bei Kontrollen Wort halten

Beraten statt bestrafen - Zusage der Gesundheitsministerin vom November 2014 muss eingehalten werden

Wien, 15.4.2015 - Seit Anfang April kontrollieren die Lebensmittelbehörden die Umsetzung der so genannten Allergen-Verordnung. Dem vorausgegangen ist die Zusage von Gesundheitsministerin Oberhauser, im ersten Jahr nicht zu strafen, sondern die Wirte zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen. Noch im November des Vorjahres hat es eine entsprechende Weisung des Gesundheitsministeriums an alle heimischen Lebensmittelaufsichtsbehörden gegeben. Entgegen dieser Zusage wurden nun in Wien die ersten Gastronomen und Cafétiers gestraft, obwohl die Umsetzung einen enormen bürokratischen und organisatorischen Aufwand (Stichwort: Schulungs- und Dokumentationspflicht) gerade für die kleineren Unternehmer bedeutet. WK Wien-Präsident Walter Ruck appelliert daher an die zuständigen Behörden und das Gesundheitsministerium, die Zusage einzuhalten und im ersten Jahr keine Strafen zu verhängen. „Vereinbarungen sind einzuhalten. Die Wiener Gastronomen und Cafétiers müssen auf das Wort der Politik wieder vertrauen dürfen. Jetzt braucht es rasch eine Klarstellung der Gesundheitsministerin, dass ihre Zusage von allen Kontrollorganen einzuhalten ist“, sagt Ruck.

Parallel wiederholt die Fachgruppe Gastronomie in der WK Wien ihr Angebot an die Kontrolleure, säumige Betriebe gemeinsam zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen. Derzeit setzen bereits 90 Prozent der Wiener Wirte und Cafétiers die Allergen-Verordnung im vollen Umfang um.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Pressestelle

T. 51450 1561

E. martin.sattler@wkw.at

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>